

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **62 (1982)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Saul Bellow, der Soziologe Daniel Bell, die in keiner Weise ideologisch «links» bestimmt sind, an Begin's Politik öffentliche Kritik üben, zeigt das einen Wandel an.

Menachem Begin baut allerdings nicht auf Freunde, auf Verbündete. Er schmäht den deutschen Bundeskanzler. Er nennt die Franzosen «Antisemiten» wegen Attentaten, die andere verüben und gegen die keine Demokratie sich ganz schützen kann. Er hat die amerikanischen Senatoren rüde angefahren. Israel ist nicht sonderlich stark in Diplomatie, nicht einmal in Propaganda. Dass Israel «kein Libanon» werden will und auch kein Südvietnam, das auf amerikanischen

Schutz baute und unterging, ist verständlich, ja selbstverständlich. Doch Siegen allein genügt nicht.

Es mag sein, dass Frieden und ein PLO-Staat unvereinbar sind. Wer nicht will, dass die Polen oder gar die Balten den Frieden durch ihre Selbstbestimmung stören, muss wissen, dass Frieden und Genugtuung aller Wünsche nach Souveränität oft unvereinbar sind. Die Kurden wissen es längst. Doch vier Millionen Palästinenser sind aus der Zukunft des Nahen Ostens weder wegzumanipulieren noch wegzudefinieren.

François Bondy
16. 8. 1982

Falls Sie noch nicht Abonnent sind:

MÖCHTEN SIE DABEI SEIN?

Möchten Sie zum Kreis unserer regelmässigen Leser gehören – die Monatshefte jeweils sofort nach Erscheinen ohne Mehrkosten frei Haus zugestellt erhalten, wie die meisten unserer Leser? Es sind Menschen, die aktiv am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben teilnehmen und deshalb laufend von kompetenter Seite orientiert und dokumentiert sein wollen über die wesentlichen Zeitströmungen.

Unsere Leser sind wählerisch. *Sie fordern ein intellektuelles Niveau; gelegentlich nehmen sie darum auch eine anspruchsvolle Lektüre in Kauf. Genauigkeit, Vollständigkeit und vertiefte Einsichten sind ihnen wichtig.*

Ein Vielfaches von dem, was sie in das Abonnement investieren, erhalten sie im Lauf der Monate in Form von sorgfältigen Analysen, von Wissen und geistiger Anregung zurück; deshalb bleiben sie uns so treu.

SCHWEIZER MONATSHEFTE

THOMY

INFORMATION

Saucenreigen um den Salat

Gut, viel und lange, das waren die Tafelregeln früherer Jahrhunderte. In der «nouvelle cuisine» hingegen gilt das Motto «gut, mässig und leicht».

Manches Gemüse, das man einst kochte, wird heute roh gegessen. Dank modernen Transportmitteln bietet der Markt ausserdem das ganze Jahr Frischprodukte aus fernen und exotischen Ländern. Kurzum, Salate und Rohkost nehmen jetzt einen immer wichtigeren Platz ein, und den Salatsaucen wird dementsprechend – auch bei THOMY – grosse Beachtung geschenkt.

Nach wie vor gehören THOMY Kräuter-, Rotwein- oder weisser Essig in die traditionellen Salatsaucen mit Öl, Senf, Salz und Pfeffer. Aber auch zum Marinieren und Einmachen, für Fischsud und manches schöne Rezept ist Essig unentbehrlich.

Den nächsten Schritt macht SALADESSA, mit drei Grundsaucen ohne Öl, mild, rasig oder mit Kräutern, fein aromatisiert und für persönliche Kombinationen ideal. Ob mit Öl, Mayonnaise, Rahm ergänzt,

oder an «Schlankheitstagen» mit Joghurt, Quark, Bouillon, jede Variante wird zur «Sauce maison» und kann der Eigenart

eines jeden Salates individuell angepasst werden.

Mit FRENCH DRESSING brachte THOMY schliesslich die fixfertige Salatsauce mit Öl in die moderne Küche. Sie ist ausgewogen gewürzt, cremig und schmiegt sich sozusagen dem Salat an. Auch hier steht es jeder Hausfrau noch frei, der Salatsauce mit Zwiebeln, Knoblauch und Kräutern ihre persönliche Note zu geben. Selbst kleine, raffinierte Vorspeisen lassen sich mit French dressing einfach zubereiten.

Der «VIN VINAIGRÉ» ist unter dem Zeichen «des Rôtisseurs» geboren, also ein Salatwein mit Klasse für den Feinschmecker. Mit seinem ausgesprochenen Weinbouquet – temperamentvoll beim

Roten und pikant beim Weissen – ruft er Erinnerungen an Italien wach, wo Öl- und Essigfläschchen immer auf dem Tisch stehen, und jedermann den Salat nach seinem Gusto zubereiten kann.

